



Binz

Ebmatingen

Maur

Uessikon

Aesch

Dorffäscht: Mittagsruhe vor dem Abendsturm

Am Binzmer Dorffäscht war abends reger Betrieb

Verglichen mit dem Vorjahr war die Wetterlage etwas schlechter, und möglicherweise verlegten viele Besucher aus diesem Grund ihr Kommen auf die Abendstunden. Die Veranstalter haben sich den aktuellen Gegebenheiten angepasst und am Samstagabend das U21-Finalspiel der Schweizer Nationalmannschaft im Rahmen eines Public Viewing am Binzmer Dorffäscht gezeigt.

Sandro Pianzola

Der geringfügig neu aufgepeppten Flyer – bei dem sich die knusprig gelben Pommes frites zum Schriftzug «Dorffäscht» formen – kündigt viel Attraktives und Besonderes an: Flohmarkt für jedermann, Päckli-fischen, Büchschenschiessen, Kinderschminken und Kasperli-Theater für Gross und Klein. Mit dabei auch das Klappbrett, auf dem sich zwei Kontrahenten mit einem Ballwurf von der Vorrichtung schiessen: Beim Treffen der Zielplatte klappt das Sitzbrett auseinander, und der Verlierer landet sanft und abgefedert auf der weichen Matte.

Wenige Familien am Samstag

Ein einladendes Rahmenprogramm, welches für Familien und Kinder ideal zugeschnitten ist. Doch letzten Samstagmittag wollten die Familien von diesen Attraktionen nicht im gleichen Ausmass Gebrauch machen wie im Vorjahr. Die dunklen Wolken änderten offenbar die einen oder anderen samstäglich Pläne der Familien.

Erinnerten der Mittag und der Nachmittag an die Ruhe vor dem Sturm, so veränderten sich Lage und Stimmung, je näher der Abend rückte. Wie bereits am Freitagabend wiederholte sich der Fäschtbetrieb im grossen Festzelt auf dem Dorfplatz in Binz vor dem Restaurant Trotte auch am Samstagabend.

Dieser Abend stand aber sehr deutlich im Zeichen des Fussballs. Spontan und richtig haben die Organisatoren noch für ein Public Viewing des U21-Finalspiels gesorgt. Dank dem besonderen Einsatz der Firma Bindschädler konnten viele Fans



Kein Dorffäscht ohne die Helfer: Ernst Blättler, Roman Hodel und Paul Merz (v.l.n.r.) beim Stapeln der Sitzbänke aus dem Festzelt. (Foto: Sandro Pianzola)

die 2:0-Niederlage der Schweizer Jungs gegen die Spanier verfolgen. Mit diesem Resultat wurden auch die letzten Fussballbegeisterten an den Festabend gelockt. Die Europameisterschafts-Niederlage der Schweizer tat aber der gesamten Feststimmung im und um das Festzelt überhaupt keinen Abbruch.

Töggeli-Turnier mit Super-Preis

Was die Jungprofis auf dem Rasen boten, wollten viele am Tischfussball-Turnier des FC Maur noch besser machen. Der lukrative Hauptpreis im Gesamtwert von CHF 1600.– führt den Sieger in das 5-Sterne-Hotel «Quellenhof» in Bad Ragaz mit seiner weltbekannten Therme. Da lohnt es sich, einige Schweissperlen zu investieren, kann sich der glückliche Sieger doch über das Wochenende im SPA-Bereich ausgiebig regenerieren.

Dass sich unter der Organisation des Ortvereins Binz-Ebmatingen zwei Maurmer Dorfteile zu einem Festanlass auf-

raffen, erfreut Jahr für Jahr die Besucher. Denn längst hat sich das «Gerücht» über die beiden Ortsteile hinaus verbreitet, dass man am Binzmer Dorffäscht einfach «dabei sein muss». Denn was ist wichtiger, als Kontakte pflegen und neue knüpfen?

Griechische Spezialitäten

Sehr erfreut zeigten sich viele Gäste über das kulinarische Angebot des Restaurants «Zum Griech», welches als Ergänzung zu den bekannten Cervelats, Bratwürsten und Pommes frites eine willkommene Abwechslung im Speiseplan darstellte. Wer sich bereits zu Hause verköstigt hatte und sich nur noch mit einem «kleinen Süsshunger» am Fäscht einfand, konnte am reichhaltigen Kuchenbuffet ohne Bestellung nicht vorbeigehen.

Das fetzige Musikprogramm von Dominik Grond machte aus dem Anlass das, was er einfach sein soll: Ein Dorffäscht für Binz und Ebmatingen.

Die Forchbahn wird im kommenden Jahr 100 Jahre alt

Die 100. GV tagte im Saal des Restaurants Hirschen in Egg

Die Forchbahn wird bei der Bevölkerung geschätzt, das zeigen ZVV-Umfragen mit Spitzenwerten. Die Rechnung schliesst positiv, und im Jahr 2012 gibt es Grund zum Feiern. Alles in allem tagte eine heitere Versammlung mit zufriedenen Aktionären.

Verwaltungspräsident Dr. Ueli Büchi hat Humor und Erfindungsgabe. Er bettete die eher trockenen Traktanden wie Jahresbericht und Jahresrechnung in Utopien ein – so überzeugend, dass einige Mienen im Publikum leise Unsicherheit signalisierten, ob Büchis «fundierte» belegte Projekte den Tatsachen entsprechen. Ist wirklich in Zukunft mit krassen Schneefällen zu rechnen? Bilddokumente zeigen Männer mit Schaufeln, die Berge von Schnee von den Schienen räumen. Ist die geplante Linienführung der Forchbahn für eine Ausflugsbahn Ost von der Badi Egg Richtung Hochwacht Zukunftsmusik? Wird die Energieknappheit einen Wasserballlast-Antrieb erfordern? Keineswegs, nur versteht es Ueli Büchi, Generalversammlungen mit Unterhaltungswert zu gestalten.

Gut frequentierte Forchbahn

Neben Fantastischem wurde der frisch gestaltete Jahresbericht mit integrierter Jahresrechnung präsentiert. Der Aufwand konnte trotz dreier neuer Anstellungen um eine halbe Million reduziert werden. Ein erfreuliches Resultat dank weniger Reparaturen und Krediten, sprich Zinsaufwänden.

Zwei Drittel des Bilanzgewinnes von total 89 269.52 Franken werden der gebundenen Spezialreserve, der verbleibende Drittel von 29 756 Franken wird der frei verfügbaren Spezialreserve gutgeschrieben. Die Aktionärinnen und Aktionäre mit einer Stimmenvertretung von 99,37% gaben ihr Ja zum Jahresbericht und zur Jahresrechnung.

Die Beförderungszahlen, die Direktor Dr. Guido Schoch aufzeigte, sind beachtenswert. Sind doch im ersten Jahr, also vor

knapp 100 Jahren, noch 179 000 Personen befördert worden, und mittlerweile sind es 5,2 Millionen. Umfragen durch die ZVV (Zürcher Verkehrsverbund) ergeben Spitzenwerte. Dies zeigt, dass die Bevölkerung die Forchbahn schätzt.

Schranken für die Sicherheit

Ueli Büchis Vorschlag zu einer kostengünstigen Lösung zum Thema Sicherheit auf den Schienen sorgte für Erheiterung im Saal. Zwei Bilddokumente zeigen einen indischen Markt. Erstes Bild: Stand an Stand steht auf Schienen, zweites Bild: Plachendächer sind eingezogen, Tische mit Gemüse und Früchten an den Schienenrand gerückt, um den Zug durchzulassen.

Christoph Brändli, Leiter Infrastruktur, berichtete was Fakt ist, und wie die gesetzlichen Bestimmungen bis zum Ablauf der Sanierungsfrist im Jahr 2014 umgesetzt werden. 47 Bahnübergänge sind anzupassen, Kostenpunkt 17 Millionen Franken. Langsam, aber stetig, werde das Ziel erreicht werden, versicherte Brändli, die Bahn sicherer zu machen. Der Bahnübergang Geeren bei der Haltestelle Zollikerberg ist bereits vollständig mit Schrankenanlagen gesichert.

100 Jahre Forchbahn rufen im Jahre 2012 nach Festakten und Standortmarketing. Direktor Schoch betonte, dass neben Feiern für Geschäftspartner, Regionen und Pendler das Fest für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Höhepunkt sein werde. Ihnen gebühre besondere Wertschätzung und Dank.

Zum Schluss wurde Betriebsleiter Fritz Heiniger verabschiedet, er geht nach 33 Jahren in den Ruhestand, und Hanspeter Friedli übernimmt seinen Posten.

Eine kurzweilige Generalversammlung ging nach einer guten Stunde zu Ende, und eine gut gelaunte Gesellschaft bewegte sich geschlossen Richtung Garten zum Apéro.

Elsbeth Stucky



Scheidender Betriebsleiter Fritz Heiniger (links), neben Präsident Dr. Ueli Büchi und Leiter Infrastruktur Christoph Brändli (rechts).

Oski Schreiber



Was ein «Danke» bewirken kann

Oftmals kann ein einziges Wort viel auslösen. «Danke» ist eines dieser Art.

Am letzten Wochenende half ich mit einigen anderen am Binzmer Dorffäscht freiwillig mit. Für ein solches Fest braucht es stets die freiwilligen Helferinnen und Helfer. Denen wird auch bereits im Vorfeld auf dem Reklameflyer des Binzmer Dorffäschts anonym gedankt. Ein persönliches Danke jedoch würde die schweren Tischplatten und Sitzbänke sowie Metallbeine leichter erscheinen lassen. Auch den fleissigen Damen, die mit ihren frisch gebackenen Kuchen der reichhaltigen Auswahl jeder Konditorei Konkurrenz machen, macht wohl das Backen mit einem Dankeschön mehr Spass. Kein Fest kann ohne die stillen Helferinnen und Helfer gelingen oder zum Erfolg werden.

Am Sonntagmorgen, als viele Besucher vom Samstagabend noch in den Federn liegen, sind die fleissigen und freiwilligen Helfer erneut vor Ort und packen an. Der Dorfplatz muss am Montagmorgen wieder sauber sein, die neue Woche bricht an. Die Strasse muss für den Durchgangsverkehr wieder geöffnet werden. Alles dank der freiwilligen Helfer.

Aber auch wenn es auf dem Flyer stand, so hätte es den einen oder andern Helfer sicher sehr gefreut, wenn ein Verantwortlicher vom OVBE (Ortsverein Binz-Ebmatingen) gesagt hätte: «Hallo, ich bin vom OVBE und es freut uns, dass Sie sich gemeldet haben, um uns zu helfen. DANKE!» Damit spreche ich nicht unseren direkten Koordinator an, der selbst tatkräftig mithalf und uns in vielen Bereichen unterstützte. Vorbildlich, sein Einsatz.

Denn alles muss schnell und unkompliziert gehen, damit das Fest pünktlich eröffnet werden kann. Da bleibt keine Zeit für «Small Talk». Und offenbar auch nicht Zeit für ein «Dankeschön». Wenn der Verein in der Gewinnung neuer Mitglieder so gut ist wie im Dankesagen, sehe ich schwarz für die Entwicklung der Mitgliederzahlen. Oski Schreiber wird diesem Verein nicht beitreten und im kommenden Jahr auch nicht mehr freiwillig dabei sein.

Von Machbarkeitsstudien zu einer Vorlage an den Souverän

Am vergangenen Samstag tagte die Ergebniskonferenz zum Thema Looren

Im Januar startete die Zukunftskonferenz zum Thema Neugestaltung des Loorenareals mit dem Auftrag an die teilnehmenden Interessengruppen, Wünsche zu formulieren. Die Behörde kündigte an, aufgrund dieser Wunsch-Auslegeordnung an das Studium der Machbarkeit zu gehen und im Frühsommer zu einer Ergebniskonferenz zu laden. Letzten Samstag war es so weit.

Christoph Lehmann

Weniger zahlreich als das erste Mal im Januar, aber immer noch deutlich zahlreicher als im Schnitt bei ähnlichen Konferenzen, kamen sie auf die Looren: die Vertreter der Sportvereine, der Feuerwehr, kulturell Interessierte und Behördenmitglieder. Ihre Aufgabe war aber nicht weniger schwer als im Januar, sondern noch akzentuiert anspruchsvoller. Sie sollten aus den zwischenzeitlich ausgearbeiteten Machbarkeitsstudien wählen und das weitere Vorgehen bestimmen sowie Risiken und Chancen der verschiedenen Möglichkeiten orten. Gemeindepräsident Bruno Sauter



Zuhören, zusehen, nachdenken und danach seine Ansicht präsentieren. Die Teilnehmer waren konzentriert an der Arbeit. (Fotos: cl)

an den einzelnen Round Tables wurden von den Teilnehmenden geführt bzw. abgegeben. Die Ergebniskonferenz hatte nicht zum Ziel, eine Entscheidung herbeizuführen, sondern Entscheidungsgrundlagen für die Behörden, die wiederum eine Vorlage an den Souverän formulieren müssen, zu liefern. Die Machbarkeitsstudien des Büros ASA sind die Grundlagen dazu. Das Büro ASA ging gemäss Handout von den im Januar geäusserten Wünschen aus und versuchte innerhalb des bestehenden Perimeters für öffentliche Bauten auf der Looren verschiedene Varianten für die Diskussion zu liefern.

Keine Sanierung, sondern Neubau

«Was ist Ihnen an der Machbarkeitsstudie aufgefallen?», lautete eine der zu diskutierenden Fragen. Man war sich schnell darüber einig, dass in der Zwischenzeit etwas gelaufen sei, und dass die Forderungen/Wünsche von den Interessengruppen in den vorgelegten Varianten gut vertreten seien. Auch einig war man sich, dass eine Neugestaltung des Geländes mit Neubauten statt einer Sanierung angesagt sei. Die Grundlagen für diese Annahmen waren aber aus der Machbarkeitsstudie nicht ersichtlich, und man durfte deshalb unter all den anwesenden Interessengruppen ausgewiesene Baufachleute vermuten. Die Diskussion über Risiken und Chancen der einzelnen vorgeschlagenen Varianten verlief zwischen der Chance für ein neues Zentrum für die politische Gemeinde mit polyvalenter Nutzung und dem Risiko, mit einer zu starken Verbauung für zukünftige Aufgaben keine freie Fläche mehr zu haben.

Die Finanzierung des Ganzen war auch im Gespräch, und mancherorts war man erleichtert, als man von Gemeindepräsident Sauter erfuhr, dass sich die Behörde überlegen würde, Land zu veräussern; Stichwort: ein mögliches Joint Venture mit der WOMA und einem privaten Im-

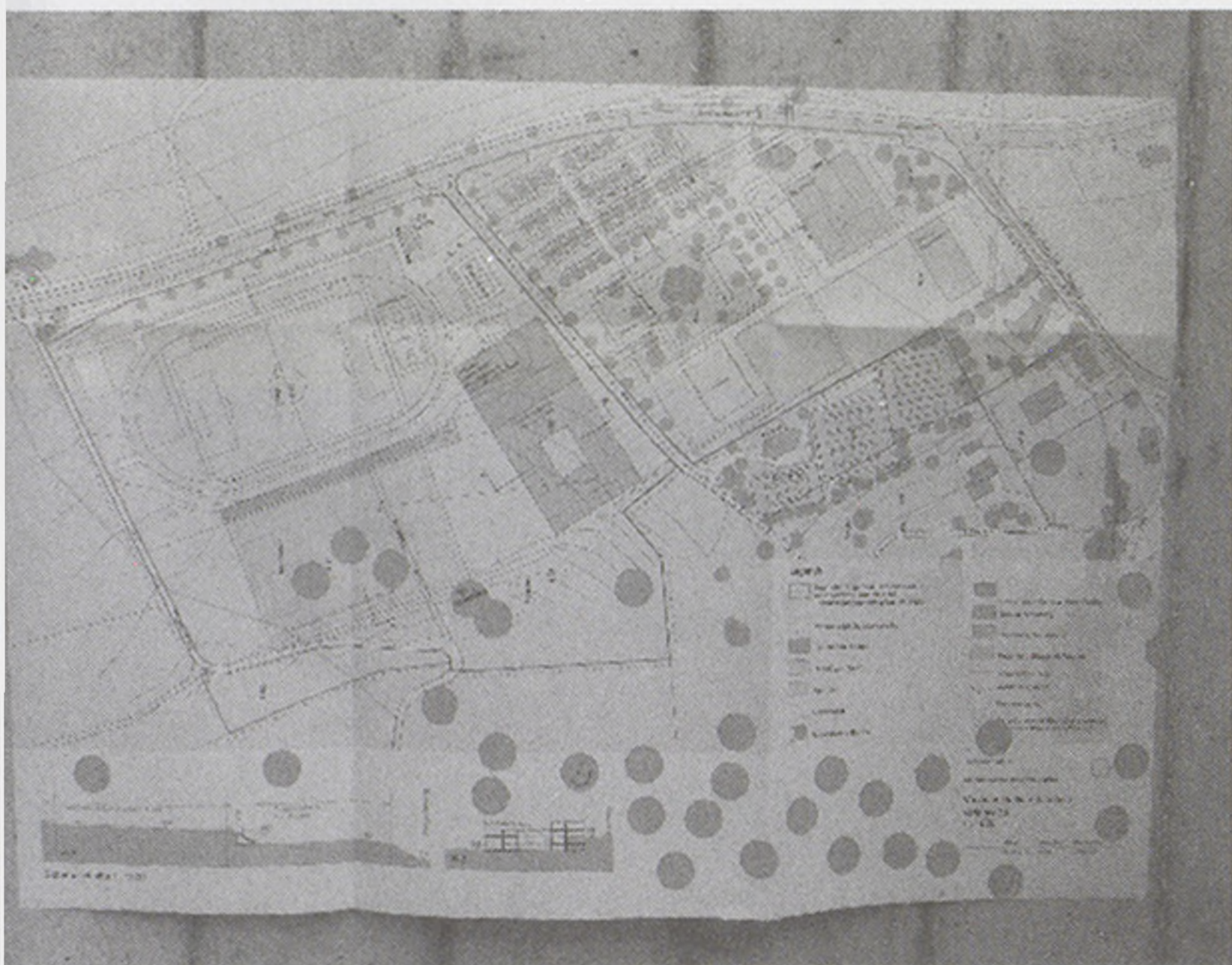
mobilieninvestor. Die Ergebniskonferenz zeigt aber auch eines deutlich: Man will den durch Aufschüttung entstandenen Raum unterhalb der geplanten Kunstrasenfläche auf jeden Fall einplanen und nutzen; eventuell für das Feuerwehrdepot? Ideal wäre dies, wie das Büro ASA fand, weil für ein solches die Belichtungsfrage nicht so sehr im Vordergrund stünde. Ob die Feuerwehr aber mit den Anfahrtswegen durch das Schulgelände leben kann, ist eine andere Frage.

Grundsätzlich sieht sich die Ergebniskonferenz, neben der Sanierungs- oder Neubaufage, mit dem Entscheid für eine Überbauung mit Schulhaus/Loorensaal links des Karoweges sowie entstehender



Franz Staub und Martin Eicher vom Büro ASA aus Rapperswil.

Parkfläche rechtsseitig von diesem und Varianten mit Neubauten am bestehenden Ort konfrontiert. Vereinzelt wurde darauf aufmerksam gemacht, dass auf der Looren ja nicht ein Park entstehen müsse, weil es darum herum ja schon viel Grünfläche hat. Die beiden eingedolten Bäche, die das Gelände durchfliessen, könnten bei einer allfälligen Parkgestaltung renaturiert werden. Am Schluss der Konferenz machte eine Variante das Rennen, die einen Neubau des Komplexes Schulhaus/Loorensaal links des Karoweges, rechts unterhalb der bestehenden Sportanlage Looren vorsieht, und damit rechtsseitig des Karoweges Platz für eine parkähnliche Anlage schaffen würde. Neben dem Wunsch, Kubatur unter der Aufschüttung für die Kunstrasenfläche zu schaffen, wollten die Teilnehmer auch noch weiter in die Planung miteinbezogen werden. Bruno Sauter nahm seitens der Behörde die Ergebnisse zur Kenntnis und verkündete, dass möglicherweise noch im Jahr 2011 eine entsprechende behördliche Vorlage an die Gemeindeversammlung gelangen könnte – dies mit den nötigen Info-Veranstaltungen im Vorfeld. Ein Urnengang könnte dann im Jahr 2012 stattfinden.



Favorisierte Variante mit Neubaukomplex Schulgebäude/Loorensaal auf der linken Seite des Karoweges und der Park rechts davon.

konnte Martin Eicher und Franz Staub vom Büro ASA aus Rapperswil, das mit der Prüfung der Realisierbarkeit der Wünsche beauftragt wurde, vorstellen. Diese führten aus, wie es aus ihrer Sicht um diese stehe. Ausser dem Ablesen der Powerpoint-Präsentation, die mittels Handout jedem zur Verfügung gestellt wurde, gingen sie nicht weiter auf die Materie ein und vermieden weitgehendst, eine persönliche Präferenz einer bestimmten Variante abzugeben. Danach lag es an den Teilnehmenden, gleich wie bei der ersten Konferenz, in rotierenden gemischten Arbeitsgruppen zu bestimmten Fragen Stellung zu nehmen und am Schluss Ergebnisse daraus zu präsentieren; der Veranstalter sprach in diesem Zusammenhang von Echoräumen. Spannende und engagierte Diskussionen/Echos

VERLÄNGERUNG

Grosser Lagerverkauf

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN!

ten distribution

Ort: Zürichstrasse 123 in 8123 Ebmatingen
Zeiten: Mi-Fr 1300-1900 und Sa 1200-1700

ALLES MUSS WEG
VOM 29. JUNI BIS 30. JULI

50 - 80% OFF!

T-SHIRTS, PULLOVER,
SNEAKER, HIGH HEELS,
JEANS, SHORTS,
JACKEN, CAPS,
GÜRTEL UND
VIELES
MEHR!

Logos: horsefeathers, SANTA CRUZ, bastard, BURTON, IRON FIST, VANS, NOR-CAL, CREATURE

Stilvoller
Look für den
Ausgang.



Photo by Wella

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOF
COIFFEUR

Bewegungsstudio
Vreni Rüst, Bewegungspädagogin BGB
Kirchrain 10, Maur, 044 980 0308, www.vreni-ruest.ch

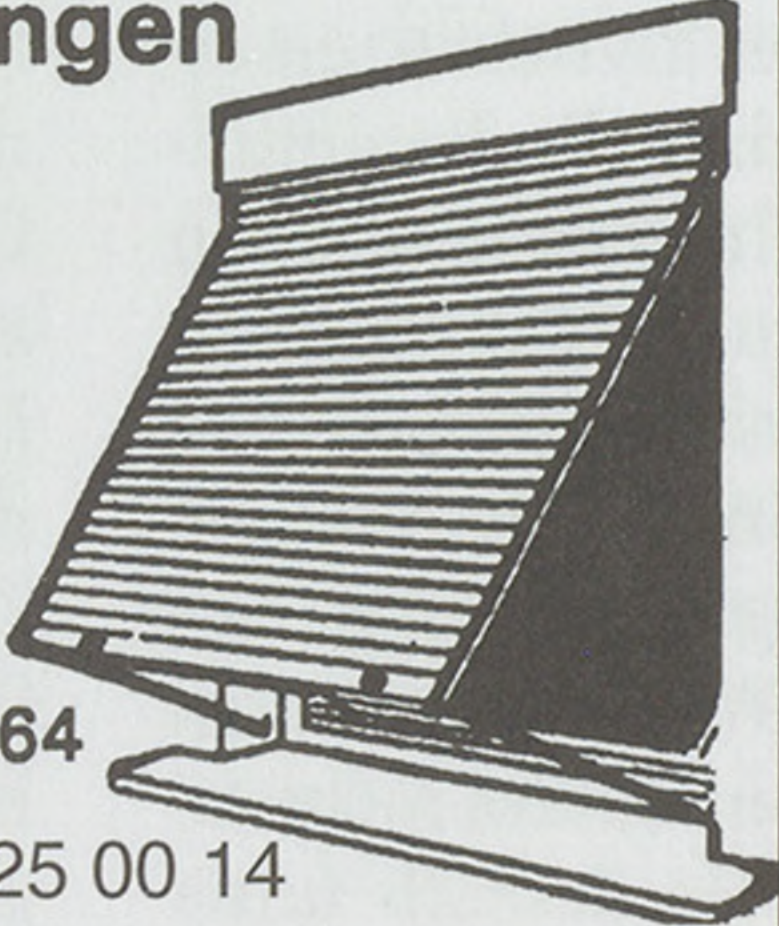
neuer Beckenbodenkurs
Beginn Donnerstag, 1. September 2011
Vreni Rüst 044 980 0308

Rücken-Fit-Gymnastik, Rückenpräventivgymnastik, Vreni Rüst
Fitness-Stretching, Prisca Groier 044 936 1926
Osteo-Fit / Pilates, Annemarie Greuter 044 948 1135
Yoga, Nadine Michel 044 887 6758
Pilates, Corinne Brunner 078 679 5241
Rückbildungsgymnastik, Beckenbodenkurse, Vreni Rüst

RAU
arabella
SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

Permanente Ausstellung
nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfe, Pfaffensteinstrasse 64
8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14

Zweifel & Partner
GARAGE PNEUHAUS AG

Ihr Mobilitätspartner für alle Fahrzeuge

Service, MFK
Reparaturen
Lenkgeometrie
Carosserie, etc.



Mehrmarken
Verkaufspunkt
Ihr Spezialist für Neuwagen

www.zweiweb.ch
T 043 366 21 00
F 043 366 21 08

Forchstrasse 111
Forch - Scheuren

DIE HUNDESCHULE

Concanis
Diana Gut

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)
Kurse für Junghunde, Familienhunde,
Erziehungskurse, Einzelunterricht,
Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
079 209 63 89

info@concanis.ch – www.concanis.ch

LU TZ

Lutz Gartenpflege AG
Hell 190 • 8124 Maur
Telefon 044 380 00 08
www.der-gaertner.ch

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48

FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI
079/443 12 42

www.wuma.ch
wuma@ggaweb.ch

FC Maur: Für die neue Saison bereit

Dank tollem Teamgeist blickt die Mannschaft optimistisch in die Zukunft

Nach dem Aufstieg der ersten Mannschaft in die 4. Liga können Trainer, Spieler und die Verantwortlichen des FC Maur auf eine respektable Saison zurückblicken. Das Sportliche wie auch der Teamgeist könnten nicht besser sein. So darf man auf die neue Saison nach den Sommerferien gespannt sein.

Sandro Pianzola

Nachdem in der letzten Saison mit Trainer Dani Spitz der Aufstieg in die höhere Spielklasse erreicht wurde, war man gespannt, wie sich die junge Mannschaft in der doch deutlich stärkeren Liga behaupten konnte.

Mit einem neuen Trainerstab nahm man die neue Saison in Angriff, die insgesamt 18 Spiele vorsah. Zu Beginn der 4.-Liga-Saison schwankten die Resultate und Leistungen doch noch deutlich. Nach nur wenigen Partien wurde offensichtlich,



Der FC Maur beschwört sich vor dem Spiel auf dem Spielfeld der Looren. (Foto: Sandro Pianzola)

dass das Team auch in dieser Spielklasse bestehen kann. So schloss man die Vorrunde eher im unteren Tabellenbereich ab, hatte aber gegen die obere Tabellenhälfte durchaus Aufholpotenzial.

Vorrunde durchgezogen

Gleich beim Rückrunden-Start zeichneten sich drei unglückliche Niederlagen ab. Nach der Spielstärke und dem Teamgeist

1.	FC Phönix Seen 2a	17	13	1	3	(32)	45	:	16	40
2.	FC Niederweningen	18	11	2	5	(20)	49	:	30	35
3.	FC Tössfeld 2a	18	10	2	6	(56)	44	:	36	32
4.	SV Rümlang 2b	17	9	2	6	(25)	52	:	37	29
5.	FC Glattfelden 2	18	9	2	7	(37)	48	:	43	29
6.	FC Maur 1	18	7	1	10	(24)	48	:	45	22
7.	FC Seuzach 2b	18	6	3	9	(30)	35	:	46	21
8.	FC Effretikon 2	18	6	2	10	(40)	47	:	59	20
9.	FC Neftenbach 2	17	5	2	10	(27)	33	:	53	17
10.	FC Fehraltorf 1b	17	2	3	12	(36)	23	:	59	9
11.	FC Turbenthal 1									

entsprechend, hätten diese drei Partien durchaus auch gewonnen werden können. Ja, man hätte sie eigentlich gewinnen müssen. Der sehr jungen Mannschaft fehlte dann doch ab und zu etwas die Kaltschnäuzigkeit und auch das Glück, als Sieger vom Rasen gehen zu können.

Nach dem viertägigen Trainingslager in Rimini formte sich die Mannschaft zu einer richtig verschworenen Truppe zusammen. Junge und erfahrene Spieler ergänzten sich perfekt und verdeutlichten die Spritzigkeit des Teams. Speziell auch der spielerische Faktor konnte durch den Trainerstab deutlich verbessert werden, und die Raumaufteilung wurde immer besser.

Was gleich beim Rückrundenstart nicht klappte – nämlich das Toreschiessen – demonstrierten die Jungs in bester Manier in den letzten drei Partien durch viele traumhafte Tore, die auch in der obersten Spielklasse der Schweiz nicht hätten schöner sein können. Da war plötzlich eine Spielfreude vorhanden, die mit der Cleverness zusammen alle mit grossem Optimismus in die Zukunft blicken lässt. Aber nun ist vorerst mal Spielpause, und das heisst auch Ferien. Aber das Ende einer Saison ist ja zugleich auch der Start zur neuen Saison, und auf die sind alle sehr gespannt. Geringfügige personelle Veränderungen wird das Team erfahren, doch der harte und spielerische Kern bleibt bestehen und verspricht für die kommende Saison spannende Spiele und einen Platz in der oberen Tabellenhälfte.

Grossandrang beim Mittagstreff im Jugend- und Freizeithaus

Der Mittagstreff im Jugend- und Freizeithaus (JFH) für die Oberstufenschülerinnen und -schüler des Schulhauses Looren erfreut sich grosser Beliebtheit. Ein Augenschein im JFH.

Während der Mittagspause haben die Oberstufenschüler und -schülerinnen auf der Looren die Möglichkeit, ein Mittagessen im Jugend- und Freizeithaus (JFH) – von den Jugendlichen kurz auch Jugi genannt – einzunehmen. Diese Möglichkeit besteht seit vielen Jahren. Mit grossem Engagement wird dies von der Jugendbeauftragten Brigitta Straub realisiert. Sie versteht es ausgezeichnet, für die jugendlichen Gäste ein abgestimmtes Mittagessen zusammenzustellen, und offensichtlich kommt dies überdurchschnittlich gut bei der affinen Zielgruppe an.

Die stets konstanten, ja sogar leicht wachsenden, Gästezahlen belegen dies eindrücklich. So wurden im 1. Quartal 2011 nicht weniger als 800 Mittagessen bestellt.

Der grösste Anteil der Gäste bilden die Oberstufenschüler mit 86%, es folgen die Mittelstufe (10%) und die Schulabgänger (4%). Dienstag (31%) und Donnerstag (31%) sind die am stärksten besuchten Tage. (Freitag 24%, Montag 14%).

Einen wichtigen Punkt bildeten auch die gemeinsamen sozialen Aktivitäten im Anschluss. So stehen den Kids über 8 verschiedene Möglichkeiten der aktiven Freizeitbeschäftigung (z.B. Billard, Jögele, Konsolenspiele, Bibliothek) im JFH zur Verfügung. Diese werden auch rege genutzt. Der Mittagstisch findet während der Ganztagsunterrichtstage (Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag) des Schulhauses Looren statt. Anfragen über freie Plätze können direkt an Frau Brigitta Straub (Tel. 076 577 33 74) gerichtet werden. Ein bescheidener Selbstkostenbeitrag wird verlangt. Auf Wunsch sind auch Probeabos verfügbar. Ein Besuch des Mittagstreffs lohnt sich also auf jeden Fall. Brigitta Straub freut sich auf weitere Teenager.

Vorschau:

Laufend «Friday Night» im Jugi mit unseren Star-DJs.

Öffnungszeiten des JFH:

Mo. Geschlossen, Di. 15.30 – 17.30 Uhr, Mi. 14.00 – 21.00 Uhr, Do. 15.30 – 17.30 Uhr, Fr. 15.30 – 17.30 Uhr, Sa. 14.00 – 23.00 Uhr, So. 14.00–18.00 Uhr

Weitere Details unter:

http://www.treffpunkt-maur.ch/jfhmaur_blog/
<http://www.facebook.com/group.php?gid=44570527220>

Markus Gaab, Jugendkommission Maur



Der Mittagstreff im Jugend- und Freizeithaus in Maur ist gut besucht. (Foto: zvg)

TOYOTA + BAMERT = TOP-FAHRSPASS

 - PROBEFAHREN! DER NEUE VERSO-S.



BAMERT AG Zürichstrasse 976, 8610 Uster, 044 905 20 30, info@bamert.ch, www.bamert.ch



VETTERLI & PARTNER AG

In Zollikerberg

Schöne Büroräume mit Charme
(ca. 198 m²) im EG und 1. OG,
ruhige Lage, PP vorhanden,
CHF 4'750.--/mtl. zzgl. NK,
verfügbar ab 01.10.2011.

ROSENGARTENSTRASSE 3 · 8125 ZOLLIKERBERG
TEL 044 395 40 00 · FAX 044 395 40 04
www.vetterli-partner.ch · info@vetterli-partner.ch

SPORT PFISTER

Inline-Skate und Gummi-Ponton-Boote,
zuerst mieten und dann kaufen!
8610 Uster, Industriestrasse 3-5,
direkt im SBB-Bahnhof Nord, mit 20 Parkplätzen,
Bergsport, Trekking und Treck-Textilien
044 942 44 00, info@sportpfister.ch

Junges Ehepaar, wohnhaft seit über
30 Jahren in der Gemeinde Maur, sucht

**freistehendes Einfamilienhaus
oder Bauland** zum Kaufen.

Tel. 079 430 10 86

Zu verkaufen



Mercedes A170 Classic (Limousine)

Inverkehrssetzung: 6/2007
Getriebeart: Handschaltung
Leistung in PS: 115
Optionale Ausstattung: Audio 50 APS mit
CD-Navisystem; Radio mit CD-Laufwerk
Km: 54 000
Preis: 15 900 Fr.

Natel 079 672 39 26, CH-8127 Forch

COIFFURE GALLERY

TESTEN SIE UNS! WIR SCHENKEN IHNEN 50 % RABATT

COIFFURE ° STYLING ° EXTENSIONS ° HAARVERDICHTUNG ° MAKE-UP ° MANICURE ° PEDICURE

50%* GUTSCHEIN

EINZULÖSEN BEI CHLOÉ, VINCENZO, CAROLINA UND SAPIEN.
BEI TERMINRESERVATION GUTSCHEIN ERWÄHNEN. NUR FÜR NEUKUNDEN
BIS 30. JUNI 2011 GÜLTIG. *WÄSCHEN, SCHNEIDEN, FÖHNEN, MP

DIREKT BEI BUSHALTESTELLE, LOORENSTRASSE BUS 747, 753, 786

MONTAGS BIS SAMSTAG GEÖFFNET
MO-FR 08.30 - 18.30 SA 08.00 - 16.00

ADRESSE & ÖFFNUNGSZEITEN
WITIKONERSTRASSE 397, 8053 ZÜRICH-WITIKON
TEL 044 420 00 20 WWW.COIFFURE-GALLERY.CH

Spätgotische Flachschnitz-Holzdecke

Referat der kantonalen Denkmalpflegerin Gaby Weber über die Maurmer Kirchendecke

Auf Einladung der Museen Maur und im Rahmen des Kirchenjubiläums referierte Gaby Weber, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Denkmalpflege des Kantons Zürich, über die Maurmer Kirchendecke und förderte so viel Interessantes und Erstaunliches für die anwesenden Zuhörer aus dem Staub der Geschichte ans Tageslicht.

Christoph Lehmann

Im Gegensatz zu den Apostelfenstern, die sich nicht mehr in der Kirche befinden, ist die Flachschnitz-Holzdecke in der Maurmer Kirche renoviert erhalten geblieben. Die Augen der Zuhörer richteten sich für einmal nicht zur Kanzel, was normalerweise in einer Kirche angesagt ist, sondern zur Decke mit den wunderschönen Flachschnitzereien. Gaby Weber liess die Jahrhunderte Revue passieren und erklärte die Entstehung der Decke und deren Bedeutung. Am Ende des 15. Jahrhunderts war im Züribiet ein eigentlicher Boom von Kirchenbauten zu verzeichnen. Etwa die Hälfte der Zürcher Landpfarrkirchen entstanden in dieser Zeit. Mit dem Einsetzen der Reformation wurde dieser Boom jäh abgebrochen. Typisch für die Kirchenbauten jener Zeit war der Abschluss mit einer Holzdecke und den dazugehörigen Flachschnitzereien. Diese Flachschnitzereien zogen als Längs- und Querbänder durch die unverzierten Bretterdecken und hielten auch während der Reformation dem Bildersturm stand. Die Decke von Maur ist ein typisches Beispiel jener Zeit. In ihr finden sich Hinweise, dass sie im Jahre 1511 erstellt wurde, und damit auch angenommen werden kann, dass mit der Fertigstellung der Decke auch die Kirche ihre Vollendung fand. Archäologe Walter Drack konnte anhand von Untersuchungen im Jahre 1969 nachweisen, dass die Maurmer Pfarrkirche über einem römischen Gebäude erbaut wurde, das heute ungefähr zwischen Chor und Langhaus in ost-westlicher Ausrichtung unter dem Kirchgrund vorzufinden wäre.

Drei Kirchenbauten

Der erste Maurmer Kirchenbau datiert aus dem frühen 8. Jahrhundert, und der



Die Hirschjagd. Sinnbild für den frommen Menschen in seiner Zuflucht zu Gott?

(Fotos: cl)

zweite Kirchenbau wurde um 1200 erstellt. Die Kirche, wie wir sie heute kennen, fand schliesslich ihre spätgotische Endform in den Jahren 1507 bis 1511. Mit dem Einsetzen der Reformation verschwanden daraus die Altäre und Bilder, während die Flachschnitzereien an der Decke, die offensichtlich dem neuen Kultus entsprachen, verschont wurden.

Die Flachschnitzerei ist eine höchst kunstvolle und dekorative Technik, die im deutschsprachigen Raum um 1500 sehr verbreitet war. Neben der Anwendung in Kirchen fand sie auch zur Verzierung von Möbeln und Wänden im säkularen Bereich Gefallen. Die phantasievollen Ranken bildeten dabei ein Grundmuster, sozusagen die Melodie, über die mit figurativen Motiven moduliert wurde. Die Materialien dazu lieferten Weichhölzer (vor allem Fichtenholz) und pflanzliche Farben (Temperatechnik). Im Jahre 1874 beschloss die damalige Maurmer Kirchenpflege, die Holzdecke renovieren zu lassen. Das Resultat, vor allem dem Maler Reichlin zuzuschreiben, vermochte indessen nicht zu überzeugen, weshalb der Kunsthistoriker Johann Rahn 1898 in einem Aufsatz schrieb: «Ein Maler übernahm es, für andere Stimmungen zu sorgen, und er hat dies so dreist getan, dass aus dem Unverwüstlichen, der Kraft und der Schönheit der Zeichnung, nichts mehr zu loben ist.» Erst 1933 wurde die umstrittene Bemalung wieder entfernt und eine Neubemalung in einen ursprünglicheren Zustand realisiert – dabei wurde das mittig liegende Quadrat um die Dorfwappen der Ortschaften Maur, Aesch, Ebmatingen, Binz und Uessikon ergänzt. Was es mit dem Kantonswappen auf sich hat, und wann dieses errichtet wurde, konnte in der Frage-

stunde nach dem Referat nicht schlüssig beantwortet werden. Die Maurmer Decke wurde von Tischmacher Hans Ininger aus dem Thurgau erschaffen.

Theologisches Programm an der Decke

Gaby Weber führte aus, dass das ikonografische Programm der Decke sich von Westen nach Osten richten würde; also vom Kircheneingang zum Chor. Dabei werden die in die Ranken eingewobenen Motive zum Chor hin immer lieblicher. Am Eingang zur Kirche, wo sich ja auch Echten im Mauerwerk ranken, ist noch Chaos, eine alte, überwundene Zeit, und die Allegorien am Ende des Langhauses zeugen von Friede und Ruhe. In der damaligen Vorstellung repräsentierte der Chor das himmlische Jerusalem, und da durften die Motive der Flachschnitzerei am Ende des Langhauses schon ein bisschen an die Himmelspforte klopfen. Verschiedene Quellen weisen darauf hin, dass die Maurmer Decke von einem ungewöhnlich reichhaltigen theologischen Programm zeugt. Einzelne figurative Bilder zeigen z. B. einen Kauz, der von anderen Vögeln geplagt wird.

Der Kauz ist positiv besetzt und soll den Leidensweg von Jesus symbolisieren. Andernorts kann man an der Decke einen Affen, der sich erdreistet, einem Krämer den Korb zu plündern, erblicken. Bedeutet dies den Zeigefinger, wachsam zu sein, oder den materiellen Gütern nicht allzu grosse Beachtung zu schenken? Die Interpretationen sind zahlreich. Überall präsent ist auch die Jagd, und man geht davon aus, dass hier der Kampf zwischen guten und bösen Mächten dargestellt wird. Der gejagte Hirsch wird so Sinnbild für den frommen Menschen, der bei Gott Zuflucht sucht. Es tobt an der Maurmer Kirchendecke überall ein Kampf, bis zum Ende des Langhauses im Westen, wo der Phönix und der Pelikan versöhnlich von der Auferstehung kündigen und über dem Scheitel des Chorbogens ganz plötzlich die Hand Gottes erscheint mit einem Spruchband: «Minen Frid send ich us, allen de wo wonend in minem Hus.» Die Holzdecke der Maurmer Kirche weist im Unterschied zu den anderen zürcherischen Landkirchen als einzige ein theologisches Programm auf.



Ein Kauz wird von Vögeln geplagt – Allegorie auf den Leidensweg von Jesus.

Seniorenwanderung

Dienstag, 5. Juli 2011

Rheinschlucht, Schweizer «Grand Canyon»

Diese anspruchsvolle, aber eindruckliche Seniorenwanderung führt uns durch die imposanteste Schlucht der Schweiz.

Vor 14 000 Jahren, als die Gletscher der Eiszeit zurückwichen, lösten sich gewaltige Gesteinsmassen und stauten den Rhein. Dann machte er sich an die Arbeit, frass sich durch die Schuttmassen und schuf den spektakulären Schweizer «Grand Canyon».

Von Chur her fahren wir mit der Rhätischen Bahn am Flussbett entlang bis zu unserem Startort der Wanderung, nach Valendas-Sagogn. Nur schon diese Bahnfahrt ist ein Erlebnis.

Dem Bahngleis folgend wandern wir flussabwärts auf abwechslungsreichen Wanderwegen (Wanderstöcke empfehlenswert) zur Station Versam-Safien. Bald erreichen wir bei Chrummwag den Felsriegel, welcher der

Rhein in einer weiten Schleife umfliesst. Nachdem wir diesen kleinen Pass überquert haben, ist es Zeit für unser Picknick. Gestärkt nehmen wir den zweiten Teil unserer Wanderung in Angriff. Wir überqueren den Rhein auf der Bahnbrücke und steigen dann im Wald steil bergan. Wir machen genügend Pausen und geniessen den Ausblick in die fantastische Schluchtenlandschaft unter uns im Tal. Unser Weg führt uns durch eine schöne, abwechslungsreiche Wald- und Wiesenlandschaft über Pintrun, Porclis nach Trin Post. Hier besteigen wir um 16.31 Uhr den Bus, welcher uns nach Chur bringt. Mit der SBB fahren wir um 17.16 Uhr ab, und treffen im HB Zürich um 18.48 Uhr ein.

Bei der Station Valendas gibt es leider kein Restaurant für unseren Kaffee. Hingegen wird uns im Zug nach Chur die rollende Kaffeebar beglücken. Wir treffen uns im HB Zürich um 07.15 Uhr am Perronkopf des Zuges nach Chur, Abfahrt 07.37 Uhr.



Die Rheinschlucht ist für Wanderer ein sehr beliebtes Ausflugsziel. (Foto: zvg)

Die Wanderzeit beträgt ca. 4 Stunden. Aufstiege ca. 550 m, Abstiege ca. 360 m.

Anmeldungen nimmt der Wanderleiter bis spätestens Sonntag, 3. Juli, 12.00 Uhr entgegen, Telefon 044 980 15 32.

Bei unsicherer Wetterlage gebe ich am Montag, 4. Juli, zwischen 16 und 18 Uhr Auskunft über die Durchführung der Wanderung. Verschiebedatum: Dienstag, 12. Juli.

Der Wanderleiter Ernst Urech

Ein erfolgreiches Dressurwochenende – auch für den Reitverein Stuhlen am Greifensee

Dieses Jahr fand das Dressurwochenende im Stall Steindrüsen vom Reitverein Stuhlen am Greifensee ausnahmsweise ein Wochenende später als sonst statt, da in diesem Jahr einige Dressurprüfungen am traditionellen RVSG-Weekend stattfanden. Dennoch war wie gewöhnlich das Starterfeld voll belegt in den Prüfungen GA03, GA05 und GA07 und GA09. Besonders



Preisverteilung: GA07-Sieger Peter Spühler, (Mitte) Nikki Fritz Sponsorin der Prüfung und Stephanie Mehlfeld Vorstand RVSG.

erfreulich für den kleinen Reitverein war, dass in jeder Prüfung Vereinsmitglieder in den vorderen Rängen klassiert waren. So konnte sich im GA03 Yma Kälin mit Da Capo IV im 3. Rang klassieren. Gewonnen wurde die Prüfung von zwei externen Teilnehmern mit der gleichen Punktzahl. Lisa de Berti aus Novazzano mit Ratina Z Eng-



Yma Kälin mit Da Capo IV 3. Rang GA03.

holm und Pascale Treichler mit Chatel's Effeldow. Weiter konnte der Reitverein Stuhlen am Greifensee mit Katrin Bürer und Danislovsky das GA05 gewinnen, im GA07 ging der Sieg an den Stallbesitzer Peter Spühler mit Joanne des Longchamps und der 5. Rang an Andrea Wettstein mit John Player S, die ebenfalls auch im GA09 den guten 6. Rang belegen konnten. Gewonnen wurde die Prüfung GA09 von der Konkurrentin Karin Abt auf Charmaine.



Peter Spühler mit Joanne des Longchamps, Sieger GA07. (Fotos: zvg)

Viele Reiter bedankten sich für die schöne Veranstaltung und freuten sich über die gute und familiäre Atmosphäre, für die die Dressurprüfungen am Greifensee mittlerweile bekannt sind. Zum Glück spielte in diesem Jahr das Wetter mit. So waren viele Besucher in der Festwirtschaft und genossen die Reiter und Pferde, die vielen selbstgemachten Kuchen, Grillgerichte, Pasta und kühle Getränke. Viele werden sicher auch im nächsten Jahr wieder mit dabei sein.

Stephanie Mehlfeld
Reitverein Stuhlen am Greifensee

Inserat

Mit der Natur Leben für morgen

**Berger's
Hof-Lädeli**

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

Frische Himbeeren, Johannisbeeren und verschiedenes Gemüse vom Hof

Familie Berger
Wannwis, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon und Fax 044 980 01 68
www.bergerhof.ch

Theater: «Urschlamm und so weiter»

Ein unvergesslicher Abend mit Philip Urner und seiner 5. Klasse

Am letzten Donnerstag- und Freitagabend wurde das Klassenzimmer von Philip Urner im Schulhaus Pünt zu einer Bühne, auf der Welttheater aufgeführt wurde. Thema des Stückes, das Philip Urner konzipiert und mit seiner Klasse ausgearbeitet hatte, war nämlich nichts weniger als die Entwicklung der Menschheit.

Eine Reihe von dichten und bunten, tiefgründigen und auch hintergründigen Szenen voller Musik und Rhythmus, Wortwitz und Situationskomik führte von der Altsteinzeit in unsere heutige Überfluggesellschaft.

Die Schüler sprachen den grössten Teil der Texte zusammen, wie ein Chor. Die einzelnen Szenen wurden in der Mitte des Chores dargestellt. Die Kulissen waren auf humorvolle und witzige Weise mit einfachen Requisiten und Hilfsmitteln mehr angedeutet als dargestellt. So stellte ein schräg aufgehängtes blaues Tuch den sinkenden Seespiegel des Greifensees dar. Auch die Kostümierung erzielte mit minimalem Aufwand einen maximalen Effekt. Der Pinguin ergab sich aus einem weissen Käppi mit einem Schnabel dran, der General aus einem hohen, steifen Hut mit einem bunten Band darum.

Die Entwicklung der Menschheit

Das Stück begann mit zwei Amöben,

die sich ihre Gedanken über die Entwicklung der Menschheit machten. Bald schon trat ein General auf, um den berühmten Knopf zu drücken. Zum grossen Glück für das Publikum gelang es den Amöben gerade noch rechtzeitig, den General zu verschlucken, und so konnten wir das Stück zu Ende erleben.

In der Altsteinzeit war der Mensch ein Jäger: In einer Szene mit phantastischen Rhythmen und Bewegungen stellte eine Gruppe von Kindern den Tieren auf der Erde und in der Luft nach. Die Jagdbeute wurde von anderen Kindern auf Bildern, die an Lascaux und Altamira erinnerten, durch den Raum getragen. In der Jungsteinzeit wurden die Menschen sesshaft. In einer poetischen Szene wurde gezeigt, wie ein Samen zu spriessen beginnt, wie die Körner wachsen und schliesslich geerntet werden. Dazwischen tauchten immer wieder Forscher auf, wie z.B. als am Greifensee ein Wesen gefunden wurde, von dem nicht klar war, ob es sich um einen Affen oder um einen Menschen handelte. Die Forscher führten verschiedene Tests durch. Je nachdem, ob ihnen das Ergebnis genehm war, schlossen sie auf Affe oder Mensch.

Nun wechselte die Szene nach Afrika mit heissen Tänzen. Bis Weisse auftauchten und Schwarze gefangen nahmen, um sie als Sklaven nach Amerika zu verkaufen. Auf dem Markt wurde um die Skla-

ven gefeilscht wie um eine Ware. Danach führte die Reise über das Industriezeitalter in die heutige Zeit, die das Glück in Unterhaltungselektronik und Chatrooms findet.

Ernstes Thema mit Situationskomik

Trotz der vielen ernsten Themen wurde mit viel Ironie und Situationskomik gespielt. Dazwischen gab es auch berührende Szenen, wie z.B. der kleine Pinguin, der schon nach der Jungsteinzeit auftrat und sich beklagte, er müsse nun in die Antarktis auswandern, da die Eiszeit in unserer Region vorbei sei. Später kommt er dann wieder mit hängenden Flügeln und klagt sein neues Leid. Nun schmilzt selbst die Antarktis, und es bleibt ihm nur noch ein Ort, wo er leben kann: der Zürcher Zoo.

In der letzten Szene machten sich wieder die Amöben Gedanken über den Gang der Dinge: Würde die Entwicklung wieder zurück zum Anfang führen? Dazu muss es aber nicht unvermeidlich kommen. In einzelnen Szenen – wie Sterne am Nachthimmel – erscheinen auch immer wieder positive Kräfte in der Form von drei kleinen Engeln, die das Triangel anschlagen. Bei allem Lärm der Welt muss man nur die Ohren öffnen, um auch diese Klänge zu hören.

Pia Claire Bloch

Edwin Sallenbach: 25 Liter Blut gespendet

50. Blutspende von Maurmer Edwin Sallenbach

Am letzten Montagabend war wieder Blutspenden im Polterkeller in der Schulanlage Looren auf dem Terminplan. Gekommen sind viele, darunter Edwin Sallenbach, der für seine 50. Blutspende geehrt wurde.

Sandro Pianzola

Für viele Blutspender ist es nichts Neues, für einige das erste Mal. «Wir haben erstaunlich viele neue Spender im Alter von 30 bis 50 Jahren», erzählt Susanne Gribi Graf vom Empfang. Sie begrüsst die Ankommenden und prüft die nötigen Unterlagen. Für neue Spender heisst es, erst einmal Personalien ausfüllen und einige Fragen beantworten.

Dies ist für den Maurmer Edwin Sallenbach bereits Routine. Er war an diesem Montagabend zum 50. Mal zum Blutspenden angetreten. «Sie haben mich zwar auch schon nicht spenden lassen, als ich kurz zu-

vor noch beim Zahnarzt war», erzählt der aktuelle Aktuar der Landi Maur. Sein älterer Bruder, Schreinerei-Unternehmer Walter



Edwin Sallenbach nach seiner 50. Blutspende immer noch frisch und lächelnd.



Nahmen alle Spender in Empfang: Susanne Gribi Graf (links) und Hanna Kemper im Polterkeller der Schulanlage Looren. (Fotos: pi)

Sallenbach, hat kurz zuvor mit seiner Frau Trudi das Blutspendezentrum aufgesucht. «Mich haben sie heute nicht spenden lassen. Ich habe schon 66 Mal Blut gespendet», erzählt er stolz.

Zweimal im Jahr Blut spenden, eine Aktion von «Blutspende Zürich», die mit dem Samariterverein Maur bestens zusammenarbeitet. Vielleicht sind Sie das nächste Mal auch dabei?



Schürli
Ristorante Pizzeria

Mediterrane Spezialitäten

in gepflegtem Ambiente

Unser neu eröffnete Schürligarten präsentiert sich mit dem Charme wie zu guten alten Zeiten. Verbringen Sie gemütliche Stunden im Freien und lassen Sie sich kulinarisch verwöhnen. Wir freuen uns auf Sie!

Restaurant Schürli
Forchstrasse 113b, 8127 Forch/Scheuren
Tel. 044 980 21 34, Sonntag geschlossen
Für spezielle Anlässe öffnen wir für Sie auch am Sonntag.
www.restaurant-schuerli.ch

ASM

**Andreas Schnetzer
Malergeschäft**

Binzstrasse 1
T 044 980 34 30
CH-8122 Binz
www.schnetzer.ch

**Malerarbeiten
Bodenbeläge**

**Ihr Maler mit Pinselspitzengefühl.
Für kleine und grosse Aufträge.**

≡ **F M T** ≡

Forch-Taxi

Ihr Taxi in der Region
ist für Sie da!

Friedrich Masur

Tel. 044 980 04 44

Nachmieter gesucht!

Für kleine, möblierte 1-Zimmer-Wohnung in Esslingen per 1. Juli 2011 oder nach Vereinbarung. Öffentliche Verkehrsanschlüsse in unmittelbarer Nähe.

078 842 47 05 täglich zwischen 11 und 20 Uhr

sdbu

Soziale Dienste Bezirk Uster

Wir stehen Ihnen zur Verfügung,

- wenn Sie Fragen zum Thema Sucht haben
- wenn Sie oder Angehörige Probleme im Umgang mit Alkohol oder anderen Substanzen haben

**Fachstelle Sucht
Bettlistrasse 22
8600 Dübendorf**

**Tel. 044 801 99 20
sucht@sdbu.ch
www.sdbu.ch**

Freie Lehrstelle als Kauffrau/Kaufmann Profil E auf der Gemeindeverwaltung Maur

Unsere Lehrstelle ist kurzfristig wieder freigeworden, weshalb wir auf den **August 2011** eine/n Lernende/n suchen.

Die kaufmännische Lehre bei einer öffentlichen Verwaltung ist ein interessanter Einstieg in die Berufswelt. Sie führt dich über den Büroalltag hinaus mitten hinein ins Leben.

Wir bieten dir:

- Eine vielseitige und gründliche Ausbildung als Kauffrau/Kaufmann in der Branche öffentliche Verwaltung
- Persönliche und individuelle Betreuung
- Einblick in die verschiedenen Abteilungen
- Eine zeitgemässe Infrastruktur

Für die Lehrstelle bringst du mit:

- Sekundarschule A
- Gutes Verständnis im Umgang mit Zahlen und Sprachen
- Computerkenntnisse, wenn möglich Tastaturkurs
- Freude am Kontakt mit Menschen

Bist du zudem zuverlässig, aufgeschlossen und vielseitig interessiert? Arbeitest du gerne im Team und trittst gepflegt auf? Dann möchten wir dich gerne kennenlernen!

Sende deine **vollständigen Unterlagen** (Lebenslauf mit Foto, Zeugnisse der Sekundarstufe, Multicheck oder Basic-Check) bitte **bis 8. Juli 2011** an folgende Adresse: Gemeinde Maur, Lehrlingsverantwortliche, Zürichstrasse 8, 8124 Maur. Bei Fragen steht dir Susanne Graf, Telefon 043 366 13 40, gerne zur Verfügung.

Unterstützt Sie Ihre Mobile- & PC Elektronik in Ihren täglichen Aktivitäten optimal?

computercoach.ch

Ihre Lösung ist rasch verfügbar!

iPhones, Smartphones, richtige Apps, Synchronisation, E-Books, Tablets PC, Viren/Spam-Filter, Office Anwendungen, Datensicherheit & -wiederherstellung, Internetkommunikation

**Verkauf: Hardware-Software
Installation-Betreuung-Schulung**

www.computercoach.ch
www.hum.ch, info@hum.ch
HUM DATA, Andreas Heberlein
Telefon 044 982 12 18

HUM DATA

Per sofort Putzfrau gesucht:

Schweizerin oder Ausländerin mit guten Deutschkenntnissen

für wöchentliche Reinigung meines Einfamilienhauses in Binz: Tel 079 440 57 57
(auf Combox Name und Rückruf-Nr. angeben)

Reptilien-Show: Schön bunt und gefährlich giftig

Marc Jaeger aus Binz ist der «Reptilienkenner» der Schweiz

Wer seinen grünen Geländewagen erblickt, guckt gleich zweimal hin. Auf dem Dach ist eine Krokodil-Attrappe montiert. Marc Jaeger aus Binz ist mit seiner Reptilien-Ausstellung in Egg, direkt vis-à-vis dem Feuerwehrgebäude, weit herum bekannt und ein grosser Kenner von Schlangen, Echsen und Spinnen. Je giftiger, desto interessanter.

Sandro Pianzola

Abends, oder besser gesagt in den frühen Morgenstunden, wenn Marc Jaeger nach Hause kommt, weiss er: Hier hat es keine Tiere. Dies braucht er, um mit seiner Frau Patricia abschalten zu können. Der Mitdreissiger, der früher in der Reisebranche und der Marketingbranche tätig war und eine namhafte Marketing-Ausstellung zu einer der bedeutendsten Fachmessen vorantrieb, hat sein Hobby oder seine tiefe innere Berufung nun zu seinem Beruf gemacht: Reptilien. Was mal vor Jahren ganz klein begonnen hatte, hat sich heute zu einem grossen Imperium entwickelt. Und die Ideen und Projekte gehen dem Tierliebhaber nicht aus. Immer wieder neue Projekte und Entwicklungsmöglichkeiten treiben ihn an, seine Ausstellung zu einer Vorzeige-Show zu entwickeln, die bald mal die grösste in Europa sein könnte.

Dabei hat alles sehr unscheinbar begonnen. Als Dreijähriger begleitete der kleine Marc seinen Vater auf die Grosswildjagden in Afrika. Dort legte er den Grundstein zu seinem aussergewöhnlichen Hobby, das er seit einiger Zeit zum Beruf

umfunktionieren konnte. Bis zum 15. Altersjahr ging er zusammen mit seinem Vater regelmässig nach Tansania. Die Liebe zu den Tieren wuchs und wuchs, speziell zu Schlangen und Spinnen. Obwohl seine Mutter die Leidenschaft für diese Tiere damals nicht mit ihm teilte, ging Marc unbeirrt seinen Weg und vertiefte sich mehr und mehr in die Welt der Reptilien.

Und dies hiess, mit einigen Schlangen zu beginnen, diese zu halten, zu studieren und zu pflegen. Anfangs waren es nur ungiftige Arten, doch die Sammlung wuchs bis heute auf über 500 verschiedene Tiere. Nach der Organisation einiger Ausstellungen in der ganzen Schweiz ist Marc Jaeger nun doch schon seit längerer Zeit in Egg im Industriegebiet sesshaft geworden. In seiner atemberaubenden Ausstellung zeigt der grosse Reptilienexperte rund 200 verschiedene Tiere. Darunter viele Schlangen- und Echsenarten, Spinnentiere und sogar kleine Mississippi-Alligatoren, die bis zu über drei Meter Länge erreichen können. Seine Alligatoren sind noch klein, wachsen aber stetig, und werden in absehbarer Zeit ein grösseres Terrarium brauchen. Seine Wanderausstellungen stiessen auf grosses Interesse – überall. «Ich stellte auch im Tessin aus, was vom Klima her die beste Grundlage für die Tiere wäre. Doch ist leider in der Winterzeit im Tessin weniger los, und so musste ich in die Deutschschweiz zurückkehren», so Jaeger. Seine Leidenschaft und das positive Echo auf seine Ausstellungen treiben seine Motivation an: Ein neues Projekt soll seinen Tieren in naher Zukunft ein grösseres und dauerhaftes Zuhause bieten können.

Ein Besuch lohnt sich!

Die aktuelle Ausstellung umfasst rund 700 Quadratmeter Fläche, ist gut gefüllt und lädt zum Staunen und Verweilen ein. Angesprochen auf die Sicherheit einer solchen Ausstellung mit hochgiftigen Schlangen, meint er: «Wir haben hier die sicherste Reptilien-Ausstellung von ganz Europa.» Sicherheit ist ihm sehr wichtig, wie auch der fachgerechte Umgang und die entsprechende Haltung der Tiere. Dies erlernte er über all die Jahre auch mit einigen Stages in Schlangen- und Krokodilfarmen rund um den Globus. Dieses grosse Netzwerk hilft ihm heute, seiner Sammlung neue Arten beizufügen und für seine Jungtiere einen guten Platz zu finden: «Jährlich haben wir rund 200 bis 300 Babys, die wir gerne an Zoos oder andere Farmen abgeben.»

Wer mit einem Mann zusammenlebt, der sich täglich rund 16 Stunden um seine Tiere kümmert, muss ebenfalls eine grosse



Mark Jaeger mit einem kleinen Mississippi-Alligator. (Fotos: pi)

Tierliebhaberin sein. Patricia weiss besonders gut, wie man mit den Königspythons umgeht. Die Würgeschlangen, die bis zu 7,5 Meter lang werden können, sind äusserst imposant und werden auch gerne für Fototermine, Shows und Aufklärungen eingesetzt. Marc Jaeger weiss als Marketing-Spezialist früherer Tage genau, was Kunden wollen und interessiert. Mit seinem neuen Dschungel-Dinner, das jeweils am Freitagabend stattfindet, lockt er hungrige und interessierte Gäste in eine tropische Atmosphäre und entführt diese dann zugleich in eine kleine Nacht-Safari, um die nachtaktiven Tiere besichtigen zu können. Er führt die Besucher live in die Techniken der Jagd ein, was für Gross und Klein stets auf sehr grosses Interesse stösst.

Marc Jaeger baut seine Ausstellung immer mehr aus und wird so auch für viele Schulen, Gruppen, Firmen und Vereine interessant. Sein grosses Fachwissen gibt er gerne an alle Besucher weiter, und in kleinen Vorführungen kann es durchaus mal vorkommen, dass Besucher sich eine grosse Vogelspinne auf die Hand setzen können. Dass ein solcher Achtbeiner sanft und weich ist wie eine Pelzpfote, erstaunt die Besucher immer wieder.

Bis Marc Jaeger seine grossen Pläne einer 5000 m² grossen Dschungellandschaft in der Art der Masoala-Halle umsetzen kann, bleibt er uns in der Nachbargemeinde Egg noch erhalten.

Die Reptilien-Ausstellung «Reptilexpo» ist geöffnet von Montag bis Freitag, von 12 bis 18 Uhr, am Samstag, Sonntag und an allen Feiertagen von 10 bis 19 Uhr. Am Dienstag ist die Ausstellung geschlossen. Infos über www.reptilexpo.ch oder über Marc Jaegers Handy 079 421 23 88.



Auch dieses Wasseragamewibchen ist an der Ausstellung zu sehen.

Das lange Warten hat ein Ende

Die Schweizer Frühkartoffeln sind da!

Kennen Sie Annabelle und Charlotte? Oder Lady Christl? Hinter den wohlklingenden Namen verstecken sich Powerfrauen der besonderen Art: die ersten Schweizer Frühkartoffeln!

Erst Anfang März gepflanzt, sind Schweizer Frühkartoffeln bereits nach drei Monaten Kulturdauer konsumreif. Annabelle, Charlotte und Lady Christl sind also im wahrsten Sinne junges Gemüse. Sie alle zählen sich zu den eher festkochenden Kartoffelsorten (Typ A/in grüner Verpackung im Laden erhältlich) – ideal für leichte, leckere Kartoffelgerichte an heissen Tagen. Und: ab jetzt sind sie endlich wieder erhältlich. Frisch, zart und aus heimischem Boden können wir uns ihrem Charme kaum entziehen. Lange haben wir auf diesen Leckerbissen warten müssen.

Gesund geniessen

Schweizer Frühkartoffeln sind schmackhafte Schlankmacher, die uns durch die Sommermonate begleiten. Sie werden frisch geerntet gegessen, sind besonders zart und fein im Geschmack und brauchen dank der hauchdünnen Schale nicht geschält zu werden. Eine Portion Frühkartoffeln enthält viele wichtige Vitamine und Mineralstoffe, jedoch fünfmal weniger Kalorien als zum Beispiel Reis oder Nudeln. Schweizer Frühkartoffeln werden nach strengen ökologischen Richtlinien

produziert und sind dank kurzen Transportwegen innert kürzester Zeit im Laden erhältlich. Dadurch wird nicht nur der Umwelt Sorge getragen, sondern die Konsumentinnen und Konsumenten profitieren auch von erntefrischer Ware in bester Qualität. Die Ernte der Schweizer Frühkartoffeln hat begonnen. Guten Appetit!

Leckere Kartoffelrezepte und viele weitere Informationen finden Sie unter www.kartoffel.ch.

Emmentaler Frühkartoffel-Eintopf

für 4 Personen

Zutaten

750 g Frühkartoffeln
200 g gekochter Schinken in Würfeln
100 g Karotten und Sellerie in Streifen (je 50 g)
40 g Butter
40 g Weissmehl
3,75 dl Milch
2,50 dl Vollrahm
Salz, Pfeffer, geriebene Muskatnuss, gehackter Dill als Garnitur

Zubereitung

Kartoffeln waschen und in leicht gesalzenem Wasser kochen, bis die Kartoffeln gar sind. Abgiessen, ausdämpfen und mit der Schale halbieren. Schinken in Würfel schneiden. Gemüse in Streifen schneiden und blanchieren. Butter in Pfanne zerlassen und unter ständigem Rühren das



Weissmehl daruntermischen, bei leichter Hitze abrühren, bis es leicht hellgelb ist.

Unter ständigem Rühren die Milch dazugliessen (Tipp zur Verhinderung von Klumpenbildung: Heisse Mehlschwitze mit kalter Milch oder kalte Mehlschwitze mit heisser Milch). Die Sauce unter ständigem Rühren bei leichter Hitze etwa 5 Minuten kochen lassen und den Vollrahm dazugliessen. Die Kartoffeln, den Schinken und die Gemüsestreifen in die Sauce geben und erhitzen. Mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss abschmecken. Mit gehacktem Dill garnieren. Dazu servieren Sie gemischten Saisonsalat.

Tipp für Vegetarier: Den Schinken mit Tofu oder Gemüsewürfel ersetzen.

Info

40 Jahre Musikschule Maur!

Jubiläums-Veranstaltungen der Musikschule

Die Musikschule Maur feiert ihren 40. Geburtstag am Samstag, 9. Juli 2011 auf der Schulanlage Looren mit einem fulminanten Sommerfest! Von 11.30 – 22.00 Uhr wird beinahe das ganze Angebot der Musikschule für die Zuschauer/-innen zugänglich gemacht.

Als Hauptevent gedacht, haben sich die Schüler/-innen mit ihren Lehrpersonen mächtig ins Zeug gelegt und zeigen – abwechslungsweise – auf der Loorenbühne und in der kleinen Turnhalle ihr Können!

Von der musikalischen Grundausbildung über das Streichensemble bis hin zum Jugendorchester können Sie an einem Tag die ganze Bandbreite unserer Musikschule geniessen!

Feiern Sie dieses einmalige Ereignis mit uns und reservieren Sie sich diesen Tag voller Musik!

Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Neben Richard Egli mit seinen feinen Bratwürsten wird uns Joannis Kapetanidis vom Restaurant «Zum Griech» mit griechischen Spezialitäten verwöhnen. Selbstverständlich gibt es auch Getränke und ein Kuchenbuffet. Die Kuchen sind übrigens von Eltern unserer Musikschüler/-innen gesponsert! Besten Dank!

Highlights:

BrassBand Maur:

11.30 Uhr – Pausenplatz

Singschule Aesch:

13.00 Uhr – Loorensaal «Let's Move 2011» Akro/HipHop: 16.00 Uhr – Loorensaal

Jugendorchester Maur:

17 Uhr – Turnhalle

Orchester Maur: 19.15–20.15 Uhr – Loorensaal

Fusion-Band «Corners Of A Circle»: 20.30 Uhr – Turnhalle

Dazwischen auf beiden Bühnen: diverse musikalische Ensemble-Beiträge von Schülerinnen und Schülern der Musikschule Maur!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und danken für Ihr Vertrauen!

René Vogelbacher
Musikschule Maur, Schulleiter

Das Fest findet am **Samstag, 9. Juli** statt, nicht wie irrtümlich in der Maurmer Post in der Agenda unter Samstag, 2. Juli aufgeführt. Wir bitten um Kenntnisnahme und Entschuldigung.

Redaktion MP

Wie Träume wahr werden

Sarah Meier im spirit&soul-Forchgottesdienst

Mit ihrem Europameistertitel im Eislaufen wurde nicht nur ein Traum wahr, sie krönte damit eine Erfolgsgeschichte von grossen Luftsprüngen, aber auch harten Abstürzen. Trotz schmerzender Verletzungen und verpatzter Wettkämpfe hat Sarah Meier die Schlittschuhe immer wieder angezogen und hart weitertrainiert. Sie war, wie die NZZ schrieb, eine «Madonna der Schmerzen» und «das gute Mädchen im Himmel». Die Eisprinzessin hatte Talent, ein hervorragendes Umfeld an der Bande, aber für die goldene Krone musste sie selber 22 lange Jahre jeden Tag diszipliniert arbeiten. Ihre Tränen nach

der Kür in Bern wurden zu wunderbaren Perlen, in denen sich das ganze Geheimnis des Erfolgs spiegelte: Nie aufgeben, immer wieder aufstehen. Am kommenden Sonntagmorgen erzählt Sarah Meier, wie Träume wahr werden und vom grössten Sieg, den Sieg über sich selbst.

Im spirit&soul-Gottesdienst wird uns Lilly Martin, die charismatische Sängerin aus New York, mit ihrer warmen Stimme begleiten. Zusammen mit dem versierten Keyboarder Michael Dolmetsch bringt sie das Eis im Herzen zum Schmelzen. Die Gedanken zum Leben «Erfolg durch Dis-



ziplin» und einem Kinderprogramm wird der Sonntagmorgen um 10.30 Uhr im Singsaal Aesch/Forch zu einem Erlebnis, für das sich das Aufstehen lohnt.

Pfarrer Kurt Gautschi

Kurse

Fortbildungskommission Maur

In den folgenden Kursen hat es noch freie Plätze:

Kurs Nr. 6 – «Schweissen und Gestalten mit Neu- und Altmittel» – Sie lernen Schweissen (Elektroden/Schutzgas), Schneiden (Plasmaschneidegerät) und verschiedene Metallbearbeitungstechniken kennen und anwenden. Sammeln Sie Alteisen (Altstoff-Sammelstellen) und bringen Sie es mit. Fotos unter www.schule-maur.ch/struktur/fortbildungfuernerwachsene_kurse.htm.

Kursleiterin: Frau Verena Senn, Hubrainstrasse 48, 8124 Maur, Kursort: Hubrain-scheune, Maur, Zeit: 8.30–11.30 Uhr, am Freitag, 26. August, und am 9./16./23. September 2011, Kursgeld: Fr. 285.– (+ Material und Maschinenmiete Fr. 70.–).

Kurs Nr. 8 – Mosaiken – Outdoor-Mosaik für den Garten (Kugel, Halbkugel usw.)



Photos unter www.schule-maur.ch/struktur/fortbildungfuernerwachsene_kurse.htm. Kursleiterin: Frau Hanna Bertschinger, Chalenstr. 74, 8123 Ebmatingen, Kursort: Werkraum, Schulhaus Aesch, Zeit: 19.30–21.45 Uhr, am Montag, 22./29. August und 5./12./26. September 2011, Kursgeld Fr. 150.– (+ Material).



Kurs Nr. 11 – Kunstvoll gestaltete Krippenfiguren – kleine Figuren (14 bis 27 cm) – oder grosse Figuren (38 bis 70 cm) wie z. B. Engel, Hirt oder Samichlaus. Fotos unter www.schule-maur.ch/struktur/fortbildungfuernerwachsene_kurse.htm.

Kursleiterin: Frau Hanny Roduner, Bleulerstrasse 10, 8008 Zürich (www.krippenfigurenkurse.ch), Kursort: Handarbeitszimmer, Schulhaus Looren, Zeit: 18.30–22.00 Uhr, am Montag, 29. August, 5./19./26. September, 3./24./31. Okt. und 14./21. November 2011, Kursgeld: Fr. 252.– (+ Material).

Kurs Nr. 16 – Country Line Dance – Anfänger/innen

Kursleiterin: Frau Rita Brandenberger, Brunegg 11, 8634 Hombrechtikon, Kursort: Gymnastikraum bei der 3-fach-Turnhalle Looren, Zeit: 13.30–14.30 Uhr, am Mittwoch, 7./14./21./28. September, 5./26. Oktober und 2./9./16./23. November 2011, Kursgeld Fr. 130.–.

Sie bestätigen mit der schriftlichen Anmeldung, die Allgemeinen Bestimmungen für die Weiterbildungskurse gelesen zu haben und die Bedingungen anzuerkennen. Nachlesen unter www.schule-maur.ch oder auf der Schulverwaltung anfordern.

Anmeldungen schriftlich, ab sofort bis Freitag, 8. Juli 2011 an:

Frau Andrea Habegger, Bundtstrasse 7, 8127 Forch.

Schulpflege Maur

Für die Fortbildungskommission:

Yvonne Frischknecht

Inserate

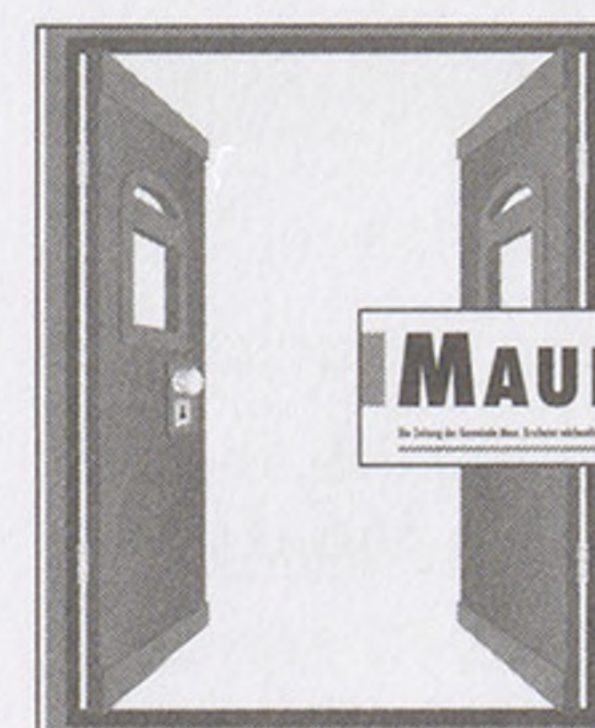
Francesco Monaco
Maler
Gütschstrasse 24
8122 Binz

Telefon 044 887 71 81
Natel 079 441 36 06
www.malerm Monaco.ch

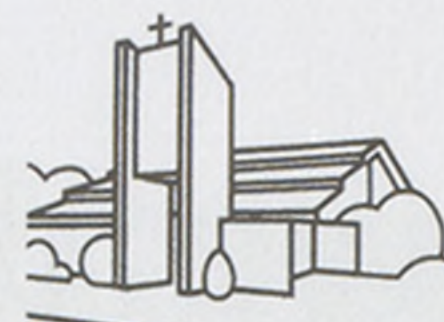
Höchster Goldpreis!
Jetzt verkaufen!

Wir kaufen Goldschmuck, Golduhren,
Altgold, Goldmünzen usw. Barzahlung!

Gerne erwarte ich Ihren Anruf.
Telefon 052 343 53 31, H. Struchen



Werbung
öffnet
Türen



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
Neue E-Mail-Adresse: sekretariat.eb@zh.kath.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Mitarbeitender Priester: Pater Leo Müller SM
Sekretariat: Stella Maccioni
Neue Öffnungszeiten im Sekretariat:
Dienstag, Mittwoch und Freitag, 8.30–11.00 Uhr

Gottesdienste

14. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 2. Juli 2011

16 Uhr, Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 3. Juli 2011

10.30 Familiengottesdienst mit
anschliessendem Chilekafi
Kirche St. Franziskus

Kollekte: Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe

Agenda

Montag, 4. Juli 2011

19.00 Uhr, Rosenkranz, Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 6. Juli 2011

9.45 Uhr, ökumenischer Gottesdienst,
Kapelle Forch

Donnerstag, 7. Juli 2011

9.15 Uhr, Wortgottesdienst,
Kirche St. Franziskus

Aus der Pfarrei

Zürcher Wallfahrt nach Einsiedeln

Samstag, 2. Juli 2011
www.kath.ch/wallfahrt

Erstkommunion 22. Mai 2011

1. Gruppe 9.00 Uhr:
Ebmingen/Binz



2. Gruppe 11.00 Uhr: Forch/Maur



Allen, die mitgeholfen haben,
ein herzliches Danke!

Weitere Informationen
finden Sie im forum
und unter: www.kath.ch/maur

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt
oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht
erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnum-
mer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leecherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende
jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag,
6 Uhr, im Einsatz.

Der diensthabende Zahnarzt ist stets über
Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00,
info@spitex-zumikonmaur.ch. Büroöffnungs-
zeiten: 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 5000 Exemplare

Redaktion dieser Ausgabe:
Sandro Pianzola, Bachtobelstr. 26, 8123 Ebmingen
Tel. 044 577 02 64, Handy 079 710 35 99

Redaktion der Ausgabe vom 8. Juli:
Christoph Lehmann, Kirchweg 9, 8124 Maur
Telefon 044 980 36 83
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch
oder christoph.lehmann@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Freitag, 1. Juli, 18 Uhr im
Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag,
18 Uhr im Privatbriefkasten des zuständigen
Redaktors abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Sylvia Lustenberger (sl), Binz (Chefredaktion)
Christoph Lehmann (cl), Maur
Sandro Pianzola (pi), Ebmingen

Als Stellvertreter ist Christoph Lehmann
bis 9. Juli zuständig (Ferienabwesenheit der
Chefredaktorin Sylvia Lustenberger)

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss Freitag 17 Uhr

Satz, Bild und Druck:
FO-Fotorotar, ein Geschäftsbereich der
FO Print & Media AG, 8132 Egg,
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36
info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch

Inserate

Zu vermieten im Zentrum **8122 Binz**,
per 1.8.2011 oder nach Vereinbarung

3-Zimmer-Wohnung

im 1. Obergeschoss, sonnige Lage,
Wohnen 21 m², Eltern 17 m², Kind 12 m²,
Küche, Bad/WC, Balkon, einfacher Aus-
bau, Parkett.

Miete Fr.1185.– inkl. NK + Einstellplatz
Fr. 110.–.

Anfragen an Postfach 39, 8122 Binz

Sommeraktion vom 1. Juli bis 31. August 2011!

Wimpern- und
Brauenfärben nur CHF 30.–.

Ihr Kosmetikstudio Gabrielle
Kehlhofstrasse 524 (im Studio SIMA)
8124 Maur
Anmeldung: 077 477 97 57
www.kosmetikstudio-gabrielle.ch

Märtegge

Gesucht:

Hundesitter mit Erfahrung gesucht. Für
Ferien und tageweise. Melden Sie sich bei
Familie Widmer, Telefon 043 366 07 80.

Alle sind herzlich eingeladen zum
**Gottesdienst mit dem
Missionswerk Friedensbote**
vom Sonntag, **3. Juli**,
10 Uhr, Schulhaus Pünt, Maur.
Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Das Jahr der Freiwilligen

Porträt von Marianne König, Forch, Gottesdienstbegleiteteam Zollingerheim

Kurzbiografie

Marianne König erzählt aus ihrem Leben: «Nach einem Auslandsaufenthalt bin ich mit meinem Mann zuerst nach Zumikon und an Weihnachten 1973 nach Forch gezogen. Meine Hobbys sind Reisen, Trekking, Wandern, Gärtnern und Lesen. Auch mit meinem Hund bin ich viel unterwegs. Ich war auch während knapp zweier Amtsperioden in der Kirchenpflege im Ressort Erwachsenenbildung tätig, habe in der Seniorenkommission mitgewirkt und war unter anderem Initiantin des Forch-Gottesdienstes.»



Marianne König. (Bild: Bea Auderset)

Wie kamen Sie dazu, im Gottesdienstbegleiteteam Zollingerheim mitzuwirken?

Als das Zollingerheim 1983 eröffnet wurde, habe ich dieses Amt, mit Unterbrüchen wegen eines Auslandsaufenthalts oder sonstiger Abwesenheit, übernommen. Der Einsatzplan wird durch die Leiterin des Gottesdienstbegleitetdienstes, Rosmarie Marti, erstellt und anlässlich einer Sitzung zweimal jährlich besprochen. Wir erhalten auch jeweils eine Liste mit Heiminsassen, die zum Gottesdienst begleitet werden möchten.

Wie oft kommen Sie zum Einsatz?

Normalerweise bin ich einmal pro Monat im Einsatz. Manchmal mache ich noch zusätzlich eine Stellvertretung für eine Kollegin. Es ist jeweils ein Zweierteam, welches gehbehinderte Heiminsassen zum Gottesdienst begleitet.

Betrifft dies nur Gottesdienste im Zollingerheim oder auch externe?

Wir sind nur im Zollingerheim im Einsatz. Hinauf zum spirit&soul-Gottesdienst in den Singsaal Aesch ist es mit einem Rollstuhl via Rampe zu beschwerlich.

Was macht Ihnen an dieser Freiwilligenarbeit am meisten Spass?

Ich habe früher für ein Jahr im Zollingerheim gearbeitet und kenne daher noch einzelne Personen und habe mich schon immer zu bedürftigen Personen hingezogen gefühlt. Ältere Leute sind auch sehr dankbar, dass sie zum Gottesdienst begleitet werden. Wir sitzen nach dem Gottesdienst auch immer zu einem gemütlichen Kaffee zusammen.

Es ist schon vorgekommen, dass ein Pfarrer den Termin im Zollingerheim vergessen hat. Früher ist Herr Kern (ehemaliger Pfarrer), der im Zollingerheim war, in Notfällen eingesprungen, oder wir haben kurzfristig etwas improvisiert.

Liebe Frau König, herzlichen Dank für das nette Gespräch und Ihren unermüdlichen Einsatz für die Kirchgemeinde Maur.

Für die Kirchenpflege: Bea Auderset

Wie werde ich freiwillige/-r Mitarbeiter/-in?

Wenn Sie das Interview mit Frau König lesen, denken Sie auch daran, dass Sie sich gerne freiwillig in der Kirchgemeinde engagieren möchten?

Es gibt viele Einsatzmöglichkeiten. Sei es mit einem einmaligen oder regelmässigen Engagement.

Sie verfügen über so viele Fähigkeiten, Erfahrungen und Talente, welche Sie in die Gemeinde einbringen können. Machen Sie sich Gedanken, wie viel Zeit Sie investieren möchten und welche Bereiche (Jugendarbeit, Erwachsenenbildung, Begleitung in ein Lager usw.) Sie interessieren. Dabei können Sie Kontakte knüpfen, Spass haben und Erfüllung finden.

Sie können etwas bewegen. In sich selbst und in Ihren Mitmenschen. Denn was gibt es Schöneres, als ein dankbares Lächeln ins Gesicht seines Mitmenschen zu zaubern? Das Kirchensekretariat freut sich auf Ihren Anruf oder ein Mail.

Für die Kirchenpflege: Bea Auderset

Gottesdienste

■ Sonntag, 3. Juli
10 Uhr, Kirche Maur
Warum schmeisst ein König einen Gast ins Loch? (Matth. 22, 1-14)
Pfarrer Heinz Wulf
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Jugendkollekte

■ Sonntag, 3. Juli
10.30 Uhr, Singsaal Aesch-Forch
«erfolg dur disziplin»
Pfarrer Kurt Gautschi
Interviewgast: **Sarah Meier**
Europameisterin 2011 im Eiskunstlauf
«Wie Träume wahr werden»
Lilly Martin, Sängerin aus New York, begleitet von **Michael Dolmetsch** am Keyboard
spirit&soul-Forchgottesdienst
ab 10 Uhr Kaffee und Gipfeli
Kinderprogramm: «damals, wo d Raabe no farbig gsii sind»
anschliessend Kirchenapéro



Lilly Martin

17 Uhr, Kirche Maur
Taizé-Feier
Für Jugendliche und Erwachsene
Am 1. Sonntag im Monat
Pfarrer René Perrot

Kinder und Jugendliche

■ Heute, 1. Juli
19 Uhr, Engelbar hinter dem Pfarrhaus
CuA – Treffpunkt nach der Konf

■ Samstag, 2. Juli
13.45–17 Uhr, Kirchenparkplatz Maur
Jungschar Zündhölzli

■ Dienstag, 5. Juli
12–13.30 Uhr, Bächtoldhaus Aesch und

■ Donnerstag, 7. Juli
12–13.30 Uhr, Burscheune Maur
Domino-Treff
Thema «Wiedersehen»
Leitung: Renate Hertach

Amtswoche

3. bis 9. Juli
Pfarrer Heinz Wulf
(Telefon 044 980 40 42)

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer Kurt Gautschi
Kirchgemeindesekretariat geöffnet
Mo bis Fr, von 8.30 bis 12 Uhr und
14 bis 17 Uhr, Mittwoch geschlossen
Kirchgemeindehaus Gerstacher,
Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56,
E-Mail: sekretariat@gaweb.ch

Persönlich



René «Lucky» Lutz,
Maur

Neben deinem Beruf als Gärtner bist du leidenschaftlicher Blues-Sänger mit eigener Band («The Lucky Lutz»). Habt ihr nun bald in Basel einen grossen Auftritt?

Wir sind erneut vom Veranstalter angefragt worden. Bereits 2004 traten wir dort auf. Jetzt ist es ein Riesenfestival mit drei Bühnen und Open Air. Es werden 10 000–15 000 Besucher erwartet.

Und bist du jetzt schon nervös?

Nervös bin ich jetzt schon. Aber am Schlimmsten ist es jeweils 10 Minuten vor dem Auftritt. Das legt sich dann Mitte des ersten Songs, wenn wir spielen.

Was wird dir dieser grosse Auftritt für die Zukunft bringen?

Das weiss man nie. Aber in der Blues-Musik muss man immer dranbleiben.

«The Lucky Lutz», wie deine Band heisst, gibts ja schon lange?

Ja, ich übe schon seit 20 Jahren in Aesch in einem Keller, und die Band gibts schon seit 13 Jahren.

Habt ihr auch eine CD?

Die ist leider ausverkauft, und eine neue Scheibe haben wir erst auf Ende 2012 geplant. Nachpressen wollten wir nicht, weil wir lieber was Neues machen wollen.

War eine Profi-Karriere als Musiker nie dein Wunsch?

Vielleicht mal früher, aber heute schon lange nicht mehr. Ich liebe meinen Beruf als Gärtner und auch meine Sesshaftigkeit. Ich bin kein «Traveling Man».

Wer spielt alles in deiner Band mit, und was sind deine Vorbilder?

Die Band besteht aus dem Ebmatinger Marcel Vermeul (Gitarre), Marco Leali (Gitarre), H.P. Brack (Bass), Marcel Rüegg (Schlagzeug), meine Frau Martina (Violine) und ich als Sänger. Meine Vorbilder sind Howlin' Wolf, B.B. King, Albert King oder Willie Dixon.

Interview & Foto: Sandro Pianzola

Veranstaltungen

■ Freitag, 1. Juli

Fussball-Dorfturnier.

Looren, 19 bis 24 Uhr. FC Maur.

Obligatorisches Bundesprogramm 300m.

Schützenhaus Maur, 18 bis 20 Uhr.
Schützenverein Maur-Binz-Fällanden.

Tessiner-Schiff.

Schifflande Maur, 18.30 Uhr. SGG.

■ Samstag, 2. Juli

Zmorge-Schiff.

10.30 Uhr, Schiffsteg Maur. SGG Maur.

500 Jahre Maurmer Kirchengeschichten.

14 bis 17 Uhr. Burg und Mühle Maur. Museen Maur.

Fussball-Dorfturnier. Looren, 7.30 bis 24 Uhr, FC Maur.

■ Sonntag, 3. Juli

Fussball-Dorfturnier. Looren, 7.30 bis 17 Uhr, FC Maur.

spirit&soul: «Erfolg durch Disziplin».

Mit der Schweizer Eislaufer-Europameisterin Sarah Meier. Mitwirkung «The loop», Singsaal, Schulhaus Forch, 10.30 Uhr, Ref. Kirchgemeinde Maur.

Botanischer Garten. 50-Jahr-Feier und Führung im Botanischen Garten Grüningen, 11 Uhr, Botanischer Garten, Grüningen.

■ Dienstag, 5. Juli

Senioren-Wanderung. Rheinschlucht: Valendas-Versam-Trin Mulin, durch den Schweizer Grand Canyon. Leitung Ernst Urech. Senioren-Wandergruppe Maur.

■ Mittwoch, 6. Juli

Lunch-Schiff. 11.30 Uhr, Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Spaghetti-Schiff. 18.30 Uhr, Schiffsteg Maur, 18.30 Uhr. SGG Maur.

■ Donnerstag, 7. Juli

Steg-3-Bar. ab 17.30 Uhr, Schiffsteg Maur. SGG Maur.

■ Freitag, 8. Juli

Sommerfest der SP Maur.

Ab 18 Uhr, bei Fam. Gröbly, Winkelweg 2, Forch. SP Maur.

Steak-Schiff. 18.30 Uhr, Schiffsteg Maur, SGG Maur.

■ Samstag, 9. Juli

Schatzchammer im Wettsteinhaus.

Wettsteinhaus, 13.30 bis 16 Uhr, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Jubiläum 40 Jahre Musikschule – Sommerfest.

Looren, 11.30 bis 22 Uhr. Musikschule Maur.

■ Sonntag, 10. Juli

Zmorge-Schiff. 10.30 Uhr, Schiffsteg Maur. SGG Maur.

■ Montag, 11. Juli

Dörfli-Jass. 13.30 Uhr, Restaurant Dörfli, Maur. Hans Vollenweider, Maur.

■ Mittwoch, 13. Juli

Lunch-Schiff. 11.30 Uhr, Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Spaghetti-Schiff. 18.30 Uhr, Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Ansicht



Wie beliebt ein Restaurant ist, kann man sehr gut an den überfüllten Parkplätzen feststellen. So gesehen im Restaurant Dörfli in Maur.

(Foto: Sandro Pianzola)